Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1933)

Artikel: Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor: Müller / Morgenthaler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftsbericht

der

Kantonalen Rekurskommission

für

das Jahr 1933.

I. Allgemeines.

Das Jahr 1933 unterschied sich, was das Steuerrekurswesen anbetrifft, wenig von seinem Vorjahre. Die geschäftliche Krise besteht weiter, zum Teil sogar noch in verschärftem Masse, indem immer weitere Kreise hineingezogen werden. Die Konsequenzen davon zeigen sich der Rekurskommission entweder in einer Zunahme der Rekursfälle einzelner Berufsgruppen, oder allgemein in einer Abnahme des steuerpflichtigen Einkommens, oder endlich — und dies ist sozusagen für alle Gruppen zu konstatieren — in einer steigenden Verbitterung, die ihrerseits sich naturgemäss des öftern in einer für die Sache an sich nicht zweckdienlichen Weise äussert.

Gegenüber dem Vorjahre verzeichnen wir in 1933 an Neueingängen 6896 Rekurse (7512 im Vorjahr). Es ist also immerhin eine Abnahme der jährlichen Neueingänge um 616 zu konstatieren. Dafür haben aber die Erledigungen im Eliminationsverfahren vor Finanzdirektion zugenommen von 5920 auf 7255, also um 1335 Stück. Die totale Zahl der gegen Taxationen der Bezirkssteuerkommissionen erhobenen Rekurse stellt sich somit für 1933 auf 14,151, gegenüber 13,432 im Vorjahr. Im Totalen zeigt sich also eine Zunahme.

Weiteres hierüber in den Schlussbemerkungen.

II. Personelles.

A. Mitglieder.

Gegen Ende des Berichtsjahres sah sich leider unser Mitglied, Herr Roger Marcuard, infolge seiner Wahl zum Präsidenten der Burgergemeinde Bern zur Demission veranlasst. Herr Marcuard hatte der Rekurskommission seit Mitte Mai 1923 angehört. Die Ersatzwahl erfolgte erst in 1934.

B. Sekretariat und Inspektorat.

Im Sekretariat traten keine Veränderungen ein. Im Inspektorat dagegen demissionierte am 1. Juli 1933 Inspektor A. Frey. Er wurde ersetzt durch Dr. rer. pol. E. Kientsch.

III. Geschäftslast.

Sie stellte sich für 1933 folgendermassen:

Geschäftsstand des Berichtsjahres.

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Eröffnet in 1933	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1933
Grundsteuer	59	104	163	72	—	72	91
Kriegssteuer	4	4	8	3	—	3	5
Einkommensteuer:							
1925	2	—	2	—	2	2	—
1926	4	1	5	1	2	3	2
1927	13	4	17	11	2	13	4
1928	34	4	38	23	2	25	13
1929	108	2	110	50	3	53	57
1930	253	40	293	154	5	159	134
1931	1485	36	1,521	1197	7	1204	317
1932	6287	111	6,398	4761	76	4837	1561
1933	—	6590	6,590	830	31	861	5729
Total	8249	6896	15,145	7102	130	7232	7913

Die totale Geschäftslast für 1933 (Übertrag vom Vorjahr und Neueingänge) beträgt also mit ihren 15,145 Rekursen gegenüber 16,431 im Vorjahr um 1286 weniger, was von der Zunahme der eliminierten Fälle herrührt (vgl. oben sub I, Allgemeines).

IV. Entscheide.

Steuerart	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise	Rückzüge	Total
Grundsteuer	40	9	15	8	72
Kriegssteuer	2	—	1	—	3
Einkommensteuer:					
1925	—	—	—	—	—
1926	—	—	1	—	1
1927	1	5	5	—	11
1928	6	8	9	—	23
1929	15	12	23	—	50
1930	41	50	58	5	154
1931	387	283	497	30	1197
1932	1170	1681	1605	305	4761
1933	257	332	182	59	830
Total	1919	2380	2396	407	7102

Im Vorjahre konnten demgegenüber 7978 Fälle erledigt werden. Der Rückgang rührt von den vielen während des Jahres eingetretenen Krankheitsfällen im Personal her.

V. Beschwerden.

Die Beschwerden gegen eröffnete Rekursentscheide betragen 426, gegenüber 611 im Vorjahr. Analog den Rekursentscheiden sind also auch die Beschwerden zurückgegangen.

Im übrigen verweisen wir auf den Bericht des Verwaltungsgerichtes.

VI. Sitzungen.

Es wurden in 1933 abgehalten:

5 Sessionen mit zusammen 11 Sitzungstagen, was angesichts der kammerweisen Geschäftsbehandlung bedeutet: 33 Kammersitzungen und 5 Plenarsitzungen.

Ein Vergleich mit früheren Jahren zeigt folgendes Bild:

	1928	1929	1930	1931	1932	1933
Sessionen	6	6	6	4	5	5
Sitzungstage	14	13	11	10	10	11

Als vorbereitende Prozessmassnahmen kommen jedes Jahr in Betracht: Korrespondenz, mündliche Einvernahmen, Augenscheine und Bücheruntersuchungen. An Einvernahmen buchten wir in 1933 zirka 1450, Augenscheine rund 350 und Bücherexpertisen 2840.

VII. Jahresbilanz.

Sekretariat und Inspektorat, Rubr. XXXII D 2	Kredit	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen	328,000. —	—	324,432. 25
2. Entschädigungen an die Mitglieder	17,000. —	—	16,581. 25
3. Bureaukosten und Mietzinse	85,000. —	1,320. —	84,687. 05
	430,000. —	1,320. —	425,700. 55
	—	—	1,320. —
			424,380. 55
	—	—	—
A. o. 1. Rekurskosten inkl. Staatskosten	. . . . .	212,462. 50	6,884. 49

VIII. Inspektorat.

Zur Durchführung von Bücheruntersuchungen wurden dem Inspektorat der Kantonalen Rekurskommission überwiesen:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1927 . .	1	Fr. 120,000.—
» » 1928 . .	1	» 80,000.—
» » 1929 . .	2	» 12,400.—
» » 1930 . .	5	» 20,500.—
» » 1931 . .	12	» 43,500.—
» » 1932 . .	240	» 1,295,100.—
» » 1933 . .	2580	» 26,820,900.—
	2841	Fr. 28,392,400.—

Erledigt wurden:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1927 . .	1	Fr. 90,000.—
» » 1928 . .	1	» 90,000.—
» » 1929 . .	3	» 97,500.—
» » 1930 . .	37	» 938,900.—
» » 1931 . .	405	» 7,997,500.—
» » 1932 . .	2228	» 25,076,000.—
» » 1933 . .	165	» 1,924,200.—
	2840	Fr. 36,214,100.—

Kriegssteuerrekurse wurden erledigt 2
An das Verwaltungsgericht wurden abgeliefert . . . . 24 Beschwerden
An die Zentralsteuerverwaltung wurden abgeliefert . . . . 3 Nachsteuerfälle
1 Erbschaftssteuerfall

Der Aktenbestand auf 31. Dezember 1933 setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1927 . .	1	Fr. 120,000.—
» » 1928 . .	1	» 80,000.—
» » 1929 . .	1	» 2,400.—
» » 1930 . .	2	» 102,500.—
» » 1931 . .	14	» 660,900.—
» » 1932 . .	524	» 6,589,200.—
» » 1933 . .	2415	» 24,896,700.—
	2958	Fr. 32,451,700.—

Kriegssteuerrekurs 1

Das Total der überwiesenen Akten beträgt pro Steuerjahr:

1921	2540	Fr. 78,813,800.—
1922	2567	» 66,675,900.—
1923	2719	» 57,532,800.—
1924	2518	» 52,009,800.—
1925	2204	» 36,214,500.—
1926	2893	» 43,576,600.—
1927	2868	» 34,996,600.—
1928	2470	» 32,678,600.—
1929	2540	» 28,773,200.—
1930	2419	» 31,461,700.—
1931	2824	» 35,318,600.—
1932	2925	» 33,473,300.—
1933 noch unvollständig .	2580	» 26,820,900.—

IX. Schlussbemerkungen.

Schon eingangs wurde betont, dass sich die allgemeine Krise immer deutlicher abzuzeichnen beginnt und dass die Gesamtzahl der von Steuerpflichtigen erhobenen Rekurse zugenommen hat, demgegenüber die bei der Rekurskommission anhängig gemachten Rekurse zurückgegangen sind. Es kann nicht festgestellt werden, wieviele Fälle nur deswegen an die Rekurskommission gelangten, weil ihre gütliche Beilegung im Eliminationsverfahren nicht möglich war; es genügt die Feststellung, dass durch die Einschiebung dieses Zwischenverfahrens zwischen Taxations- und Rekursinstanz eine sehr wesentliche Entlastung der Rekurskommission erreicht werden konnte. Ihre Rückstände betragen denn auch auf Jahresschluss nur noch 7913, wovon noch die Neueingänge des Berichtsjahres mit 6896 in Abzug zu bringen sind. Der Vortrag des Jahres 1932 hatte 8249 betragen.

Bern, den 17. April 1934.

Für die Kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Müller.

Der I. Sekretär:

Morgenthaler.